

# Vier Orte halten sich an ein hundertjähriges Versprechen

2019 jährt sich der Übergang der Herrschaft Rhäzüns an den Kanton Graubünden zum 200. Mal. Das wird vor allem im kommenden Frühling aufwendig gefeiert, unter anderem mit einem Freilichtspiel.

von Jano Felice Pajarola

Der König, so hiess es einst in einer deutschen Chronik, habe «ain ross umb ain sackpfeiffen» eingetauscht. Gemeint war ein Handel Maximilians I. von Habsburg: 1497 hatte er die materiell wohl viel wertvollere deutsche Herrschaft Hailerloch den Grafen von Zollern überlassen und im Gegenzug die Bündner Herrschaft Rhäzüns bekommen. Doch der spätere österreichische Kaiser hatte seine guten Gründe für den Tausch, unter anderem die politische Einflussnahme im Transitland der Drei Bünde. Österreich behielt die Herrschaft mit ihren Stammgemeinden Felsberg, Domat/Ems, Bonaduz und Rhäzüns denn auch über 300 Jahre lang. Erst 1815 wurde das Gebiet inklusive Tenna und Obersaxen vom Wiener Kongress Graubünden zugesprochen, und am 19. Januar 1819, nach vierjährigen Verhandlungen, kam es zur offiziellen Übergabe der österreichischen Enklave an den Kanton.

Ein Akt, der sich in wenigen Wochen zum 200. Mal jährt. Grund genug für die einstigen Herrschaftsgemeinden, für das Jahr 2019 ein ganzes Festprogramm inklusive Freilichtspiel auf die Beine zu stellen.

## Grussbotschaft als Auslöser

Der unter Beteiligung der Gemeinden eigens dafür gegründete Verein Centenarfeier Herrschaft Rhäzüns 2019 hat gestern seine Pläne für das Jubiläum sowie eine zum Auftakt bereits vorliegende Buchpublikation (siehe Artikel unten) präsentiert. Geleitet wird der Verein vom früheren Rhäzünser Kreispräsidenten Pierino Casutt; als Auslöser für das Projekt führt er zwei Dinge an: Einerseits sei er im Kreisarchiv auf die Grussbotschaft gestossen, die der im Exil am Genfersee lebende österreichische Ex-Kaiser Karl I. zur Centenarfeier von 1919 verfasst habe. Der Wortlaut: «Wenn freie Schweizer ihrer ehemaligen Herrschaft freundlich gedenken, ehrt es beide.» Andererseits habe er in einem «Bündner Tagblatt» von 1919 gelesen, was man an der ersten Centenarfeier auf eine Banderole geschrieben habe: «Dann, Bündner, kommen wir nach hundert Jahren/In



Im Einsatz fürs Jubiläum: Vereinspräsident Pierino Casutt präsentiert Buch und Programm zur Centenarfeier 2019.

Bild Olivia Item

unseren Kindern zu dem Feste wieder.» Und dieses Versprechen der Vorfahren halten die vier Stammgemeinden nun quasi mit der Centenarfeier 2019 ein, wie Casutt bestätigt.

Inhaltliche Basis für die geplanten Anlässe ist gleich mehrfach das Buch. Zum einen dient es der mit einem Theaterstück beauftragten Bonaduzer Autorin Seraina Maria Sievi dazu, ein Freilichtspiel zu verschiedenen historischen Geschehnissen in den vier Orten zu schreiben. «Wir werden dafür auf der Waldbühne Vialva sogar einen

«Dann, Bündner, kommen wir nach hundert Jahren in unseren Kindern zu dem Feste wieder.»

Auf der Rhäzünser Ehrenpforte an der Centenarfeier 1919

Teil des Schlosses Rhäzüns als Kulisse aufbauen», so Casutt. Unter der Regie von Georg Caminada werden rund 30 Mitwirkende aus den lokalen Theatergruppen an der Inszenierung mitwirken; die Premiere ist Mitte Mai vorgesehen, anschliessend folgen fünf weitere Aufführungen.

## Ein grosses Fest beim Schloss

Von Januar bis April sind ausserdem – ebenfalls auf Grundlage des Buches – Referate der beteiligten Autoren in allen Stammgemeinden sowie in Obersaxen eingeplant; hinzu kommen besondere Dorfführungen von April bis Mai. Sie sollen an die Zeiten erinnern, die in der neuen Publikation beschrieben sind.

Das Hauptfest schliesslich wird am Wochenende des 25. und 26. Mai über die Bühne gehen, und zwar im Gebiet Tierchel, einer Wiese auf einer Anhöhe nördlich des Schlosses Rhäzüns – 1969 hatten dort schon die Feierlichkeiten zur 150-jährigen Zugehörigkeit zum Kanton Graubünden stattgefunden.

den. Auf Tierchel finde sich der «perfekte Platz» für die Feierlichkeiten, so der Centenarfeier-Verein. Den Anfang machen wird am ersten Tag ein Fest, an dem die Dorfvereine die Möglichkeit zum Auftritt bekommen. Und am Sonntag wird der offizielle Festakt mit Gottesdienst und Ansprachen folgen. An beiden Tagen findet zudem gleichzeitig ein grosser Mittelaltermarkt auf dem Festgelände statt.

## Den Faden weiterspinnen

Über die Höhe des Budgets will Casutt nichts Genaueres verraten. Dank Beiträgen der politischen Gemeinden und Bürgergemeinden, von Firmen, Stiftungen und Privatpersonen sei die Centenarfeier finanzierbar. Und damit das Weiterspinnen eines Fadens der Geschichte, «mit dem Wissen und der Zuversicht, dass gute Nachbarschaft auf lokaler, regionaler wie auch internationaler Ebene eine Voraussetzung für friedliches Miteinander ist».

Weitere Infos: [centenarfeier2019.ch](http://centenarfeier2019.ch).

# Freiherrschaft, Enklave, Bündner Kreis

Eine Buchpublikation macht den Auftakt zum Jubiläum «200 Jahre Zugehörigkeit zum Kanton Graubünden» in den Dörfern der einstigen Herrschaft Rhäzüns. Sie beleuchtet eine 1200-jährige Geschichte.

von Jano Felice Pajarola

Am 19. Januar 1819 fand die allerletzte fremde Hoheit auf Bündner Boden ihr Ende: jene von Österreich über die Herrschaft Rhäzüns mit dem Kerngebiet Rhäzüns, Bonaduz, Domat/Ems und Felsberg. Zwar war sie bereits seit dem Jahr 1424 Mitglied des Oberen Bundes und damit des Freistaates der Drei Bünde gewesen, und gemeinsam mit Graubünden hatte sie auch schon der Eidgenossenschaft angehört. Doch de facto von Österreich unabhängig wurde sie erst 1819.

Die genauen Umstände der Übergabe an den Kanton Graubünden erfährt man aus der neuen Publikation «Rhäzüns. Freiherrschaft – Österreichische Enklave – Bündner Kreis», herausgegeben vom Verein Centenarfeier Herrschaft Rhäzüns 2019 und vom Institut für Kulturforschung Graubünden. Und noch viel mehr als das – das grossformatige und reich bebilderte Werk umfasst in seinen drei Beiträgen eine Geschichte, die im 9. Jahrhundert mit der ersten Erwähnung von Rhäzüns als «Raczunne» beginnt und im 21. Jahrhundert mit dem Aus für die Kreise endet.

**Aufstieg und Machterfall**  
Der erste Beitrag ist eine von Georg Jäger überarbeitete und gekürzte, für den Laien aber um Erklärungen erweiterte Fassung von Linus Bühlers Buch «Die Freiherren von Rhäzüns», erschienen 2012 in der Reihe «Quellen und Forschungen zur Bündner Ge-

schichte» des Staatsarchivs. Der 2017 verstorbene Bühler stellt darin den Aufstieg und den Machterfall des bedeutenden rätschen Adelsgeschlechts vor allem im 14. und 15. Jahrhundert dar. Auf Bühlers Beitrag folgt Sigis Rageth – notabene Mitorganisator der Centenarfeier 2019 – mit einer Arbeit über die Herrschaft Rhäzüns von der Übernahme durch Österreich im Jahr 1497 bis zur Bündner Kantonsverfassung von 1854; es handelt sich dabei um seine rechtsgeschichtliche Dissertation an der Universität Zürich aus dem Jahr 1981.

## Vernissage am 30. November

Den Abschluss macht Adrian Collenberg, er behandelt in seinem dritten Teil des Buchs die Phase von 1819 bis

in die Neuzeit. Was die ganze Publikation eint, ist neben dem Thema das Bestreben, die Vergangenheit der Herrschaft Rhäzüns in Text und Bild einem breiten Publikum zugänglich zu machen. Die Vernissage des Buchs findet am Freitag, 30. November, um 19 Uhr in der Schulanlage in Rhäzüns statt.



BUCHTIPP  
Linus Bühler, Sigis Rageth, Adrian Collenberg:  
«Rhäzüns». Samedia Buchverlag, 200 Seiten, 45 Franken.